Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1928)

Artikel: Die besiegten Jäger
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988425

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jäger, von Affen bedroht, die einen Artgenossen zu befreien trachten.

Die besiegten Jäger.

Die Affen sind gegenüber ihresgleichen rührender Zuneigung fähig. Wenn es gilt, Artgenossen aus Gefahren zu erretten, so scheuen sich manche Affen gar nicht, Menschen zu bedrohen und hartnäckig die Befreiung eines Stammesbruders durchzusetzen. Kürzlich hatte ein englischer Jäger — wie er selber in einer Zeitschrift berichtet — in Ostindien einen kleinen Affen gefangen, von der schwarzmäuligen Art, welche die Inder „Langoov" nennen. Am folgenden Morgen war die Jägerhütte von 50—60 Affen umzingelt, die den Gefangenen zu befreien suchten und den Jäger mit seinen Gehilfen ernstlich bedrohten. Schreckschüsse hatten keine Wirkung. Immer wieder drangen große Affenmännchen, von den Weibchen angetrieben, auf die Jäger ein. Feiglinge wurden verprügelt oder davongejagt. Nach dreitägiger „Belagerung" gaben die Jäger, gerührt von soviel

Affenliebe, den Gefangenen frei. Ein Weibchen nahm ihn in Obhut, und dann suchte die Gesellschaft das Weite. — Das Erlebnis des englischen Jägers ist ein neuer Beweis, daß Denken und Fühlen bei den Tieren viel mehr entwickelt sind, als es der Mensch gewöhnlich annimmt. Besonders merkwürdig ist auch, wie sich die Affen über den Raub und die vorzunehmende Befreiung ihres kleinen Stammesgenossen verständigen konnten. Verschiedene Forscher, die das Leben der Affen studierten, gewannen die Überzeugung, daß diese Tiere eine ziemlich reiche Lautsprache besitzen.

Der Orang-Utan und die Zeitrechnung.

Ein Schiffskapitän — so berichtet der Tierforscher Brehm — hatte in Ostasien einen Orang-Utan an Bord genommen. Als das Fahrzeug auf seiner Fahrt nach Westen die heißen Erdgegenden verließ, verlor das Tier immer mehr seine ursprüngliche Heiterkeit. Es kam nur noch selten auf das Verdeck, schleppte die wollene Decke seines Lagers hinter sich her und hüllte sich beim Stillesitzen vollständig darin ein. Der Affe legte sich nie zur Ruhe, ohne vorher seine Matratze zwei- bis dreimal mit den „Händen" auszuklopfen und zu glätten.

In seiner Heimat hatte er sich pünktlich bei Sonnenuntergang zur Ruhe gelegt und war aufgestanden, wenn der erste Strahl der Morgensonne übers Meer flimmerte. Je weiter aber das Schiff nach Westen segelte, um so früher ging der „Waldmensch" zu Bett und um so früher stand er auf. Dieses sonderbare Benehmen erklärt sich wie folgt: Für ein Schiff, das von Ost nach West segelt und dessen Uhren unverändert laufen, geht die Sonne immer später und später auf als im Ausgangshafen. Würde das Schiff die ganze Erde von Ost nach West umsegeln, so müßten die Schiffsuhren zuletzt um 24 Stunden vorgehen. Auf unserem Schiffe wurden die Uhren jeweilen nach dem Stand der Sonne richtiggestellt. Der Affe aber kümmerte sich nicht um die Sonnenzeit, sondern ging stets nach der Ortszeit seiner Heimat zur Ruhe. Beim Kap der Guten Hoffnung legte sich der Orang-Utan schon um 2 Uhr nachmittags schlafen und stand um halb drei Uhr morgens wieder auf. Seltsamerweise hielt er dann diese Schlafenszeit endgültig inne, obschon das Schiff noch weiter westwärts fuhr.